

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	27.10.2015

Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen betreffend "Mahnmal NSU-Anschläge"

1) Wie ist der Sachstand der Planungen?

Die Planungen für die Errichtung eines Denkmals zu den Anschlägen des NSU in der Keupstraße und der Probsteigasse sind seit Längerem abgeschlossen. Ein entsprechender Ratsantrag konnte im März 2015 dem Rat der Stadt Köln aus Gründen der vorläufigen Haushaltsführung nicht vorgelegt werden. Mit den Opfern wie auch den Anwohnerinnen und Anwohnern der Keupstraße wurden intensive Gespräche zur Errichtung eines Denkmals geführt.

2) Welche Umsetzungsschritte sind geplant?

Es ist geplant, einen künstlerischen Wettbewerb durchzuführen. In Form eines Einladungswettbewerbs sollen bis zu zehn Künstlerinnen und Künstler gebeten werden, einen Entwurf für ein Denkmal zu erstellen und in Werkstattgesprächen vorzustellen. Diese Werkstattgespräche werden in einem „Dialogkreis“ geführt, der der Jury vorgeschaltet ist und in dem vor allem Opfer und ihre Angehörigen (bzw. Bewohnerinnen und Bewohner der Keupstraße) unmittelbar in das Verfahren für die Errichtung eines Denkmals miteinbezogen werden. Das Verfahren soll mit einem Vorschlag für ein Denkmal Ende 2016 abgeschlossen werden, sofern der Rat noch 2015 darüber beschließt.

Zum Standort lässt sich sagen, dass es der Wunsch aller Beteiligten (insbesondere der Opfer) ist, dass das Denkmal in der Keupstraße bzw. in ihrer unmittelbaren Nähe aufgestellt werden soll. Einen sehr guten Standort für das Denkmal stellt der infolge der Neugestaltung des alten Güterbahnhofs Ecke Keupstraße/Schanzenstraße entstehende neue Eingangsbereich dar. Bis Ende 2015 soll hierzu ein Werkstattverfahren abgeschlossen werden. Über den endgültigen Standort wird der Rat zusammen mit dem Beschluss über den künstlerischen Entwurf des Denkmals gesondert beschließen.

Die Durchführung des Verfahrens obliegt dem NS-Dokumentationszentrum in Zusammenarbeit mit der Punktdienststelle Diversity und dem Stadtplanungsamt.

3) Welches Umsetzungskonzept ist geplant?

Teil eines Umsetzungskonzepts sind die oben genannten Umsetzungsschritte. Ziel ist es, ein würdiges und künstlerisch gestaltetes Denkmal zu errichten und den Prozess der Denkmalsetzung bereits als einen wesentlichen Teil dieses Erinnerungsprozesses zu begreifen und daher die Opfer der Anschläge bzw. Bewohnerinnen und Bewohner der Keupstraße von Anfang an und unmittelbar mit einzubeziehen.